

BÜRGSCHAFTSBANK UNTERSTÜTZT LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE

Landwirtschaft in Baden-Württemberg ist vielfältig: Sie reicht vom Ackerbau über Obst- und Weinbau bis zur Viehhaltung. Das Land unterstützt die vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft. Denn die regional erzeugten Produkte stärken die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des ländlichen Raums und erhalten ihn.



Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg fördert gewerbliche Unternehmen sowie Freie Berufe. Jährlich wünschen etwa 3.000 Unterneh-

merinnen und Unternehmer die Absicherung ihres Finanzierungsvorhabens mit einer Bürgschaft. Unter bestimmten Voraussetzungen unterstützt die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg auch landwirtschaftliche Betriebe bei ihren Investitionen. Zwei Programme gibt es hierzu: das Agrarinvestitionsprogramm sowie Bürgschaften für Investitionen in Bioenergieanlagen, die häufig im Umfeld von landwirtschaftlichen Betrieben entstehen. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen Beispiele und Details zu beiden Programmen liefern.

Das Kurgestüt Hoher Odenwald gibt Ihnen auf Seite zwei Einblick, wie die Förderung mit Hilfe einer Bürgschaft aussehen kann.

BADEN-WÜRTTEMBERGS LANDWIRTSCHAFT IN ZAHLEN



57.049 landwirtschaftliche Betriebe erwirtschafteten 2008 knapp 4.3 Milliarden Euro.



Sie bewirtschaften mit **237.400** Arbeitskräften (überwiegend Familienarbeitskräfte)



Sie erzeugten **3.565.200** Tonnen Getreide (einschließlich Körnermais) und **2.212.500.000** Liter Milch.



insgesamt **1.435.700** Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche.

EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS: STUTENMILCH-BETRIEB KURGESTÜT HOHER ODENWALD

Die Ställe zu klein, der Melkstand ein Nadelöhr, so dass den ganzen Tag gemolken werden musste, plus viel zu viel schwere Handarbeit, um die Stutenmilch zu verarbeiten: So beschreibt Hans Zollmann den Zustand seines landwirtschaftlichen Betriebs bis 2008.

Sein Schwiegervater hatte den Stutenmilch-Betrieb 1959 in der Nähe von Freiburg gegründet und aufgebaut. Die Flächen wurden jedoch bald zu klein. Der Betrieb zog 1972 in den Odenwald – als Auffangbetrieb für Grünlandflächen, die sonst aus der Bewirtschaftung fallen und damit zuwachsen würden. Trotz genügend Fläche und zahlreicher Zukäufe platzte der eigentliche landwirtschaftliche Betrieb auch am neuen Standort bald aus allen Nähten. Denn Stutenmilch findet zunehmend Abnehmer, weil immer mehr Menschen gegen Kuhmilch aller-



Hans Zollmann hat seit 1980 konsequent auf kontrolliert ökologische Landwirtschaft umgestellt.

gisch sind. Die damalige landwirtschaftliche Produktion, Milchwirtschaft und der Vertrieb der selbst erzeugten Stutenmilch waren nicht mehr zeitgemäß organisiert. Investitionen in modernere Anlagen und Abläufe ließen sich nicht mehr aufschieben.

Hans Zollmann, der den Stutenmilch-Betrieb 1980 von seinem Schwiegervater übernommen hatte und auf kontrolliert ökologische Landwirtschaft umstell-

te, kannte seit jeher Bürgschaftsprogramme für Gewerbebetriebe. „Für Landwirte gab es so etwas bis dahin leider nicht“, sagt der heute 60-Jährige, „denn man ging früher immer davon aus, dass Landwirte genügend Land und damit auch genügend Sicherheiten für Kredite bieten können.“

Schließlich legten das Landwirtschaftsministerium und die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg mit dem Agrarinvestitionsprogramm (AFP) ein Bürgschaftsprogramm für die Landwirtschaft auf. Zollmann hörte davon und wurde sofort aktiv. Seiner Hausbank stellte er seine Investitionsvorhaben vor und legte sowohl einen Investitionsplan wie auch die Renditeerwartung vor. Hausbank, Bürgschaftsbank sowie das zuständige Landwirtschaftsamt gaben ihr Einverständnis und so investierte er in einen vollautomatischen Melkstand, „der zum Glück auch von den Stuten gut angenommen wurde“, und in die professionelle Weiterverarbeitung der Milch.

„Ohne das AFP-Programm, das die 1,2 Millionen Euro-Investition für den Melkstand und die professionelle Weiterverarbeitung ohne Milcheimer-Schleppen erst möglich gemacht hat, hätte unser Demeter-Betrieb nie so gut wachsen können“, sagt Zollmann stolz.

Fotos: Zollmann



Attraktion für Pferdeliebhaber: Kutsche des Kurgestüts Hoher Odenwald.

Heute beschäftigt er inklusive seiner Ehefrau Gudrun neun Festangestellte auf dem Gestüt in Waldbrunn-Mülben. Die Stutenmilch verkauft er im Hofladen und über das Internet - pasteurisiert in 250-Milliliter-Beuteln, gefriergetrocknet als Milchpulver, als Sauermilch-Getränk oder als Creme oder Duschbad. Seine über 330 Pferde auf mehr als 450 Hektar Land machen seinen landwirtschaftlichen Betrieb mit etwa 50.000 Liter Stutenmilch jährlich zum größten Bio-Stutenmilch-Erzeuger der Republik.

www.kurgestuet.de



AGRARINVESTITIONSPROGRAMM (AFP) SO SIEHT DIE FÖRDERUNG MIT EINER BÜRGSCHAFT AUS

Förderung	Beschreibung
Was wird gefördert?	Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter wie zum Beispiel in den Umbau von Gebäuden oder in eine neue Melkanlage. Auch der Aufbau eines neuen Geschäftsfelds wie etwa Ferienwohnungen ist förderfähig.
Wer wird gefördert?	Betriebe aus Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau oder aus der Forstwirtschaft.
Wie genau sieht die Förderung aus?	Die Bürgschaftsbank bietet der Hausbank Sicherheiten in Form von Ausfallbürgschaften für einen Investitionskredit.
Wie kommt zum Beispiel ein Landwirt zur Förderung?	Erste Anlaufstelle ist das zuständige Landwirtschaftsamt. Es prüft, ob das Vorhaben in die AFP-Richtlinien passt. Wenn ja, teilt das Landwirtschaftsamt einen Berater zu. Dieser erstellt ein Investitionskonzept, das einer finanzierenden Bank vorgelegt wird. Parallel dazu stellt die Bank einen Antrag auf Verbürgung beim zuständigen Regierungspräsidium. Nach der Genehmigung durch das Regierungspräsidium entscheidet die Bürgschaftsbank.
Wie hoch ist die Förderung und was kostet sie?	Die Bürgschaftshöhe liegt zwischen 100.000 und maximal 1 Million Euro bei einer maximalen Bürgschaftsquote von 70 Prozent. Die Kosten: Einmalig eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von einem Prozent der Bürgschaftssumme. Zudem fallen ein Prozent des noch aktuellen Kreditbetrages als jährliche Kosten an.

i Ansprechpartner für das AFP-Programm bei der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg:
Michael Rieger · Telefon 0711 1645-762 · michael.rieger@buergschaftsbank.de

i Die L-Bank berät über die Hotline Ländlicher Raum zum Thema Förderprogramme:
Telefon 0711 122-2666 · landwirtschaft@l-bank.de

BÜRGSCHAFTSBANK FÖRdert BIOENERGIE-ANLAGEN



Foto: BMU

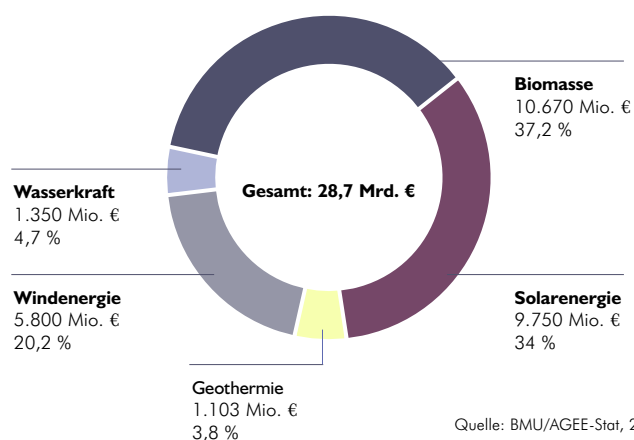
Die Energiegewinnung aus Biomasse gewinnt auch in Baden-Württemberg zunehmend an Bedeutung. Dass es sich dabei nicht nur um einen wichtigen Beitrag zu Energieeinsparung, effizientem Ressourcenschutz und CO₂-Einsparung handelt, sondern auch um

einen ernstzunehmenden Wirtschaftsfaktor, zeigen die Zahlen des Bundesumweltministeriums (siehe Grafik rechts).

Unter den erneuerbaren Energien sorgte die Bioenergie 2008 bundesweit mit 37 Prozent für den größten Umsatz. Über 10 Milliarden Euro wurden aus der Errichtung von Bioenergieanlagen und aus ihrem Betrieb erzielt. Aktuell gibt es in Deutschland etwa 4.780 Anlagen. Prognosen zufolge sollen es noch mehr werden.

Um kleinen und mittleren Unternehmen Investitionen zur Nutzung der Bioenergie zu erleichtern, haben Bürgschaftsbank und L-Bank Mitte 2007 ihre Bürgschaftsprogramme für Bioenergie geöffnet. Das erleichtert kleinen Unternehmen den Zugang zu Krediten. Die Bürgschaftsbank übernimmt Bürgschaften bis eine Million Euro (in Ausnahmefällen bis zwei Millionen Euro). Für Beträge darüber ist die L-Bank zuständig. Mehrere Projekte hat die Bürgschaftsbank bereits begleitet.

Gesamtumsatz mit erneuerbaren Energien 2008



Förderung	Beschreibung
Was wird gefördert?	Investitionen in Bau und Nutzung von Bioenergie in erprobte Technologien gegebenenfalls in Kombination mit zinsverbilligten Darlehen (Umweltschutz- und Energiesparförderprogramm der L-Bank) unter der Voraussetzung eines angemessenen Eigenmitteleinsatzes. Eine Bürgschaftsübernahme für Prototypen sowie Vorhaben, die überwiegend der Kapitalanlage dienen, ist nicht möglich.
Wer wird gefördert?	Kleine und mittlere Unternehmen mit Investitionsvorhaben in Baden Württemberg.
Wie hoch ist die Förderung und was kostet sie?	Die Bürgschaftsbank sichert die Investitionen mit einer 50-prozentigen Bürgschaft bis 2 Million Euro ab. Bürgschaften über 2 Million Euro gibt es von der L-Bank. Die Kosten: Eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von einem Prozent der Bürgschaftssumme plus eine jährliche Bürgschaftsprovision abhängig von Bonität und Laufzeit.

i Ansprechpartner für Bioenergie bei der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg:
 Eberhard Wienold · Telefon: 0711 1645-707 · eberhard.wienold@buergschaftsbank.de

